

Die Münchener Kunst- und Antiquitätenmesse lässt Federn

Die neu gegründete Fine Art & Antiques ist bereits die zweite Auskopplung in der Isarmetropole – Das Haus der Kunst wird ihr Austragungsort

DÜSSELDORF. Drei Jahre nachdem Münchener Spitzenhändler die **Munich Highlights** ins Leben gerufen haben, kommt es nun mit der neuen **Fine Art & Antiques** München zu einer zweiten Abspaltung renommierter Händler. Diesmal sind Bambergers Antiquitätenhändler federführend. Eine auf fünf Tage verkürzte Laufzeit der **Kunst Messe München** (18. bis 22.10.) – das war u.a. zu viel für die Bamberger und auch für den ehrwürdigen, stets zur Messe stehenden **Albrecht Neuhaus** aus Würzburg. „Wir sagten ab, ohne eine Alternative zu haben“, schnaubt **Christian Eduard Franke**.

Lange in der Luft hingen die Kunst-Messe-müden Händler indes nicht. Wolf Krey von der **Expo Management GmbH** in Kiel, aufmerksamster Beobachter der Münchener Szene und mutig entschlossener Mieter des Westflügels im **Haus der**



Kunst, stand als Partner parat. Von Bamberger Seite ergriff **Ulf Härtl** die Initiative, plädierte für „eine Messe auf hohem Niveau“ und holte sich als Beirat die Unterstützung namhafter Kollegen. Gemeinsam mit Franke,

Walter Senger und Neuhaus, den man als „Galionsfigur“ ins Boot holte, stellen sie nun die Teilnehmer ihres Debüts am alten Traditionsstandort zusammen. An Herausforderungen mangelt es dabei nicht.

Erstens bleibt die Laufzeit der ersten Ausgabe auch nur auf fünf Tage begrenzt (22. bis 26.10.), zweitens fasst die gerade einmal 780 qm netto umfassende Ausstellungsfläche nicht mehr als 30 Aussteller und drit-

Das Haus der Kunst ist der traditionsreiche, aber räumlich beengte Ort für Münchens Leistungsschau des deutschen Kunst- und Antiquitätenhandels.

tens steht nur der Westflügel zur Verfügung. Expansion ist nur begrenzt möglich. Immerhin stehen im nächsten Jahr mit dem hinzugemieteten Terrassensaal netto 1 000 qm zur Verfügung, außerdem eine Laufzeit, die zwei Wochenenden umfassen soll.

Doch letztlich rufen die Platznöte nach größer gedachten Lösungen – vielleicht in Abstimmung mit den **Munich Highlights**. Die aber gehen in diesem Jahr zeitlich voran (11. bis 19.10.), so dass es zu einer erneuten Ausfaserung der Messeangebote kommt. „Jeder kocht sein eigenes Süppchen“, beklagt der profilierte Möbelexperte **Thomas Schmitz-Avila** diese vom Ausland schon länger mit Verwunderung zur Kenntnis genommene Misere in Deutschland. Er selber nimmt an der Kunst Messe nicht mehr teil ebenso wie **Heinz Josef Esch**, Düsseldorf. Der wünscht sich wie viele seiner Kollegen „eine

große Münchner Messe im Herbst.“ Doch das ist Zukunftsmusik.

Während die Kunst Messe München mit zurzeit 90 gelisteten Ausstellern, darunter allein 27 aus dem Bereich zeitgenössischer Kunst ins Feld geht, feilt der Beirat der neuen, auf Alte Kunst und Antiquitäten konzentrierten **Fine Art & Antiques** an der Zusammensetzung der Teilnehmer. Das fällt schwer, da sich mehr als die 30 räumlich gerade noch zu verkraftenden Aussteller beworben haben.

Bis heute bekannte Teilnehmer sind außer den genannten Bambergern bereits die Münchener Galeristin **Gisela Meier** und der **Kunsthandel Franke**, **Britsch** aus Bad Schussenried, außerdem der einschlägige Fachhandel für Orientteppiche, **Hans Eitzenberger**, Hamburg, und **Franz Bausback**, Mannheim. Mit von der Partie sind darüber hinaus

der Kunsthandel **Esch**, Düsseldorf, **Schmitz-Avila**, Bad Breisig, **Hubertus Erfurt**, Köln, und **Michael Nolte**, Münster (auch auf der Kunst Messe). Neuhaus brachte **Georg und Hermann Lockner**, Antiquitätenhändler aus Würzburg in vierter Generation ins Spiel. **Thomas Maier**, Stuttgart, und die **Galerie Trost**, Gundelfingen, bereichern das Gemälde-Angebot. Für Porzellan und Fayencen steht **Elfriede Langeloh**, Weinheim, für alten Schmuck **Ulf Breede** aus Berlin und für die Gold- und Silberschmiedekunst die Bremer **Galerie Neuse**, die in diesem Jahr nicht auf der Liste der Kunst Messe steht.

Einziger ausländischer Teilnehmer ist **Antiquités Ségal** aus Basel. Ob die neue kleine Messe das Zeug zum Aushängeschild des Deutschen Antiquitätenhandels hat, wird sich zeigen. Aber Sezessionen haben schon Geschichte geschrieben. *chf*